

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Er scheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Fern-
zustellert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen
und den Amtsbezirken für die 3spaltige Samsontheile ober deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 197.

Samstag den 15. Dezember 1883.

44. Jahrgang.

Waiblingen.

Gemeinderaths-Wahl.

Das Ergebnis der am 13. d. Mts. vor sich gegangenen Gemeinderathswahl ist folgendes:

Von 642 Wahlberechtigten haben 500 abgestimmt und Stimmen erhalten:

- 1) Gottlob Freyer, Dekonom und seitheriger Gemeinderath 360.
- 2) Julius Anöringer, Raminseger und seitheriger Gemeinderath 261.
- 3) Christian Pfander, Seifenfieder und seitheriger Gemeinderath 231.
- 4) Fritz Mayer, Kaufmann und Bürgerausschußobmann 197.

welche auf 6 Jahre gewählt sind.

Weitere Stimmen haben erhalten:

Daniel Mergenthaler, Bäcker	189.
Gottlieb Pfeiderer, Rothgerber	144.
Michael Mal, Frohameister	143.
Philipp Pfessing, Bäcker	71.
Christian Oppenländer, Mechaniker	68.
Gottlob Häcker, Kunstmühle-sitzer	57.
Wilhelm Heim, Apotheker	56.
Gottlieb Fischer, Weingärtner	35.
Christian Loh, Hutmacher	29.
Gottlob Lämmle, Weingärtner	28.
Immanuel Pfeffel, Kaufmann	20.

Die übrigen Stimmen zerplitterten sich.

Dieses Wahlergebnis wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß Beschwerden gegen die Gültigkeit der Wahl innerhalb 8 Tagen bei dem Stadtschultheißenamt oder bei dem R. Oberamt angebracht werden können.

Nach Ablauf dieser Frist kann die Gültigkeit der Wahl nur wegen gesetzlicher Mängel in der Person des Gewählten angefochten werden.

Den 14. Dezember 1883.

Wahlkommission:

Vorstand: Stadtschultheiß Gehl.

Waiblingen.

Ich empfehle für kommende Verbrauchszeit mein reichhaltiges Lager in Pelz-
waren, als

Ruff, Boa, u. s. w.

um damit schnell zu räumen verkaufe ich 20% billiger, sowie
Tuch, Burkin, wollene, halbwollene und baumwollene Stoffe,
fertige Kleider, Hemden, Shawls, Handschuh, Unterleibchen,
Unterhosen, Filzröcke und Regenschirme,

und meine noch sonst bekannten Artikel zu äußerst billigen Preisen.

Auch werden Anzüge nach Maß schön und billig angefertigt.

Friedrich Schmid,
Seckler und Kürschner.

Waiblingen.

Baumwollflanelle,

Baumwollbiber, Rocklängen, Lama, schottische Stoffe, Bett-,
Kleider- und Schurzzeugen, Hosen- und Jackenzeuge, fertige
Hosen, Blousen, Hemden und Schürzen, Unterhosen,
Gesundheitsunterleibchen, Komode- und Tischdecken, Bett-
überwürfe, Socken und Strümpfe, in wollen und Baum-
wollen, Shawls, Taschentücher in weiß und farbig, Hand-
schuhe, Herrenfragen, Schlipse, Hosenträger, Jagdmützen,
sowie sämtliche

Futterstoffe

empfehle zu den billigsten Preisen nur in besten Qualitäten.

G. Schwarz,
Weber.

Waiblingen.

Kleinkinderschule.

Unsere Kinder sind trotz ihrer großen
Anzahl, im Augenblick 96, doch der frohen
Hoffnung, die Liebe, die sich bisher ihnen
zugewendet hat, sei noch nicht ermüdet,
sondern werde ihnen auch noch eine Christ-
freude bereiten. Und die Unterzeichneten,
welche mit herzlichem Dank die
reiche Unterstützung anerkennen, die immer
und auch in der letzten Zeit dieser wohl-
thätigen Anstalt zu Theil geworden ist,
wagen nun um freundliche Gaben für die
Kleinen zu einer Christfreude zu bitten.
Die Bescheerung soll am

Freitag, 28. d. Abends 3 Uhr
gereicht werden, wozu die Gönner der An-
stalt eingeladen sind. Wir bitten, Gaben
am Stefanns- und Johannisfeiertag
in der Kleinkinderschule abgeben zu wollen.
Auch die Unterzeichneten nehmen Gaben
dankbar an. Wegen der großen Zahl der Kinder
und der Aufstellung der Gaben für die-
selben, sind wir zugleich genöthigt zu bitten,
daß jedes Kind nur von einem An-
gehörigen in die Schule geleitet werde,
und sich sogleich nach Empfang der Gabe
mit diesem entferne. — Allen willigen
Gebern sei herzlich Dank gesagt; Freude
und Segen vom Herrn, dem treuen Kinder-
freunde, möge allen reichlich zu Theil
werden.

Den 13. Dezember 1883.

Bührer, Zeller, Stadtrath Pfander,
Kaufmann Pfander, F. Rüderli,
F. Fr. Pfeiderer, G. Balz, G.
Widmaier, G. Breuninger.

Revier Hohengehren.

Stamm-, Stangen- & Brennholz-Verkauf.



Donnerstag den 20.
Dezbr. Vormittags 10
Uhr im Hirsch in Hohen-
gehren, aus Maad an
der Eßlinger und
Baacherstraße, 18 Schäl-

eichen mit 4 Fm, 45 Nm. meist eichen
mit etwas Küferholz, 2 Nm. buchene Scheiter,
175 dto. Prügel, 32 Nm. birchene Prügel,
6200 meist buchene gebundene Wellen, 200
ungebundene Wellen. Aus Hähle bei
Hohengehren, an der Winterbacherstraße,
6 Eichen mit 3 Fm., 11 Eichen mit 2 Fm.,
23 Nm. buchene Scheiter, 39 dto. Prügel,
2 Nm. birchene Scheiter, 28 dto. Prügel,
2 Nm. erlene Koller, 13 Nm. verschiedenes
Anbruchholz; ferner aus Buchhaldenwasen
und Bronkeihähle, 1100 stichtene Stangen
aller Arten — 13 m lang, worunter 900
große und kleine Hopfenstangen.

Stuttgart.

F. Pleiderer, Goldarbeiter,

21. Langestraße

empfehlte zu Weihnachts-Geschenken sein reichhaltiges

Gold- & Silberwaaren-Lager

und sichert bei reeller Waare die billigsten Preise zu.

Altes Gold und Silber wird an Zahlung angenommen.

Waiblingen.

Mein Lager in

Tuchen, Bukskins, Ueberzieherstoffen, Kleider- und Hemdenflanellen

in schöner Auswahl und zu billigen Preisen halte ich zu geneigter Abnahme bestens empfohlen.

Ebenso empfehle ich eine Partie zurückgesetzter Bukskins, die ich, um damit zu räumen zu außergewöhnlich billigen Preisen abgebe.

Ch. G. Widmayer,
Tuchmacher.Unwiderrufliche zweite Gewinnziehung
am 18., 19., 20. und 21. Febr. 1884

der

Ulmer Münsterbaulotterie.

Hauptgewinne:

75,000 Mark

30,000 Mark etc.

zusammen 350,000 Mark

in Baar ohne jeden Abzug.

im Ganzen mit N.-Gewinnen 400,000 Mark.

Loose à 3 Mark

sind bei allen Loos-Geschäften Deutschlands zu haben.

NB. Bei uns sind die Loose bald geräumt.

Die alleinige General-Agentur
der Ulmer Münsterbau-Lotterie in ULM.**Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart**

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit

unter Aufsicht der R. Staatsregierung.

Lebens-Versicherung, Renten-, Militär- u. Nussteuer-Versicherung.

Anzahl der Versicherungen sämtlicher Geschäftszweige Ende 1882 31,997,

darunter für Lebensversicherung 10,265.

Mit versichertem Kapital von zusammen M. 31,903,613.

Mit versicherter jährlicher Rente von M. 374,442.

Deckungskapitalien (Prämienreserve) der Versicherungen M. 12,500,038.

außerdem:

Allgemeine Reserve- und spezielle Sicherheitsfonds M. 3,830,182

Niedere Prämienätze — hohe Dividenden — höchste Rentenbezüge.

Die Beträge der am 31. December l. J. fällig werdenden Renten

können vom Verfalltage an gegen Uebergabe der mit Lebensbestätigung

und Quittung versehenen Coupons ohne jeglichen Abzug bei den unter-

zeichneten Agenten erhoben werden. Soweit ein Dividendenanspruch

besteht, entfallen auf je eine volle Mark Rente 25 Pf. Dividende.

Statuten, Prospekte, mündliche Auskunft bei den Agenten: in Waiblingen bei

Oberamtspfleger Simon, in Stuttgart i./M. bei Schultheiß Bäuchle, in

Winnenden bei Stadtmusikus S. Sugg.

Gänzlicher Ausverkauf.

Nur noch kurze Zeit, um vollständig zu räumen, in Weiß-, Woll- u. Strumpfwaaen, Unterjacken, Beinkleider, fertige Leibwäsche, Röcke und Schürzen aller Art. Kopf- und Umschlagtücher, Westen, Kapuzen, Kinder-Kittel u. Kleidchen, Schlingtücher, Taschentücher, Schleier, Barben, Krausen, Krageu. Manschetten, Spitzen, Stickereien, Shirting, Piqué u. Flanelle. Für Herren gut sitzende Shirting- und Flanelhemden.

G. Schw. Lachenmayer,
Rothebühlstraße 1 B. zöm. Kaiser.

Stuttgart.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 9 Uhr am Parkhaus, am Seyentanz und auf dem Buchthalbenwasenweg an der neuen Weglinie.

**Turnverein
Waiblingen.**

Heute

Samstag Abend 8 Uhr

gesellige Unterhaltung

bei Gustav Hölzer.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Ausschuss.

Der

**Bazar
Summel**im grossen Bazar, Stuttgart empfiehlt
sein sehr reichhaltiges Lager

in

Lederportefeuilles

als

Portemonnaies und Geldtäschchen
von 50 Pf. an bis M. 10. -Pf.
worunter viele unzerteißbare und aus
einem Stück Leder

Cigarrenetuis von 50 Pf. an bis M. 15.

Brieftaschen von 50 Pf. an bis M. 15.

wobei sehr schöne Sachen mit Stickerei.

Photographiealbum v. M. 1 an bis M. 30.

dabei prachtvolle Neuheiten.

Visites — Poesiebücher — Schreibalbum-

Schreibmappen — Musikmappen — Ne-

cessairchen etc. etc.

Galanteriewaaren

als

Photographierahmen — Fächer — Nipp-

gegenstände — Toilettartikel — Chatoul-

len — Japanesische — Waaren — Schreib-

zeuge — Briefbeschwerer — Aschen-

becher — Schreibgarnituren — Spazier-

stöcke — Taschenmesser — Rauchrequis-

iten und Meerschamwaaren.

Schmuckartikel

als

Brochen — Medaillons — Colliers — Arm-

bänder — Uhrketten — Manchettenknöpfe

etc. etc. sowohl in Jet, Elfenbein,

Nickel, Oxyd, als in unächtem Metall

vom Billigsten bis zum Feinsten in

grossartiger Auswahl.

A o r s.

Nächsten

Montag Abends 7 Uhr

Wählerversammlung

im Gasthaus zur „Krone.“

Waiblingen.

Zu Weihnachten empfehle ich mein best
fortirtes Lager vonGesang-, Gebets- und Bilder-
bücher, Portemonnaies, Schreib-
und Photographiealbum,

Christbaumverzierungenu. s. w.

Fr. Spiek, Buchbinder.

Auch empfehle das Einrahmen von
Bildern in Ovalrahmen billigt.

Der Obige.

Stuttgart.
H. Oppenheimer,

Münzstraße im grünen Haus,
empfeht hiermit sein ausgerüstetes

Lager aller Sorten Schuhwaaren

besten Qualität

zu den billigsten Preisen.

<i>Für Damen:</i>		<i>Für Herren:</i>	
Filzsohlen-Schuhe	à 70.	Filzsohlen-Schuhe	à 1. 20.
Lederbesatz-Schuhe	" 1.50.	Zugstiefel	" 8. 50.
Filzstiefel	" 3.—	<i>Für Kinder:</i>	
Leder-Zugstiefel	" 6.—	Filzschuhe	à 50 Pfg., 80 Pf
			1., 1. 20. 2c.

Sächsische und Augsburger Luchschuhe.

H. Oppenheimer, Münzstraße.



J. Andéls neu entdecktes
überseeisches Pulver

tödtet
Wanzen, Flöhe, Schwaben,
Schaben, Ruffen, Fliegen,
Ameisen, Asseln, Vogelmil-
ben, überhaupt alle Insekten mit
einer nahezu übernatürlichen Schnellig-
keit und Sicherheit derart, daß von
der vorhandenen Insektenbrut gar
keine Spur übrig bleibt.

Echt und billig zu haben in Prag in
J. ANDÉL'S Droguerie,
13 „zum schwarzen Hund“, Fußgasse 13.
In Waiblingen bei Herrn
Gottlob Weiß, Marktplatz.

Grösste Auswahl!

Nicht zu übersehen!

Noch Nie

war mein Lager so reichhaltig mit eleganten und soliden

Herren- & Knaben-Kleidern

ausgestattet, wie in dieser Saison.

Ich empfehle daher meinen werthen Kunden und solchen, die es noch werden wollen, als besonders beachtenswerth:

Einen eleganten Double-Weberzieher	von M. 10. an
Einen eleganten Flocons-Weberzieher	" M. 13. "
Einen eleganten Diagonal-Weberzieher	" M. 16. "
Einen eleganten Kammgarn-Weberzieher	" M. 20. "
Einen eleganten Herren-Anzug	" M. 20. "
Einen eleganten Knaben-Anzug	" M. 5. "
Einen eleganten Knaben-Weberzieher	" M. 5. "
Einen eleganten Schlafrock	M. 10. "

Ferner eine großartige Auswahl in einzelnen Jaquetts, Joppen, Hosens, Westen u. u. zu erstaunlich billigen Preisen

A. Baer,

Nro. 1. Eberhardsstr. 1, Ecke d. Marktstr.
Stuttgart.

Billigste Preise!

Keine Preissteigerung trotz des hohen Kaffeemarktes

A. B. ETTLINGER, Hamburg, Weltpost-Versand,

empfeht wie bekannt in billigster und reeller Waare portofrei verzollt franco Em-
ballage unter Nachnahme.

Kaffee per 5 Ko = 10 Zoll Pfd. M. Pf.		Caviar la.) Fass 4 Ko Inhalt 16. 90	
Rio fein kräftig	7. 90	milde gesalzen) " 2 " " 8 95	
Guba grün kräftig	9. —	Hummerfleisch zart p 8Ds.	10. 50
Ceylon blaugrün kräftig	10. 60	Lachs frisch gekocht p 8 Ds.	10. 50
Goldjava extrafein milde	10. 90	Sardines à l'huile p. 1 1/4 Ds.	10. 50
Perlkaffee hochfein grün	12. 20	Aal in Gelée fein p. 8 Ds.	7. 50
Afr. Perl Mocca echt feurig	9. 60	Sardellen echt Brab. 2 K. Inh.	12. 50
Arab. Mocca edel feurig	14. 30	Matjesheringe Delic. 5 K. F.	4. 50
Stambul Kaffee—Mischung	10. —	Sprotten geräuch. ff p 2 Kst.	4. 40
Congo-Thee fein per Kilo	5. —	Schellfische frische 5 K. Kst	3. 50
Sonchong-Thee fein	7. —	Seezungen (Schollen) 5K. K.	3. 25
Familien-Thee extrafein	7. 80	Austern frische 50 Stück	6. —

Regen-Schirme

eigenes Fabrikat
empfehle hiermit in solider Ware:
Zanella-Regenschirme zu M. 2, M. 2.50, M. 3, M. 50, M. 4, M. 5
Kinderregenschirme M. 1.75 Pf. an
Halbseid. Regenschirme M. 5.50,
M. 6.50, M. 7 u. höher.
Seidene Regenschirme v. M. 7 an
Auswahlsendungen unter
Aufgabe von Referenzen.
Engen Rennemüller, Schirmfabrik,
Stuttgart, Langestr. 9, nächst der
Königsstr. vis-à-vis dem Bürger-Museum

Jakob Fröhlich
Stuttgart,

47 Eberhardstraße 47
gegenüber dem Gasthaus zum grünen
Baum empfiehlt zu herannahender
Winterfaison
wollene Socken . . . von 35 Pf. an
wollene Kinderstrümpfe „ 15 „ „
woll. Frauenstrümpfe „ 50 „ „
große Bettüberwürfe
von 2 M. 50 „ „
große Chapeaux . . . „ 30 „ „
gestrickte Tücher . . . „ 25 „ „
Unterjacken „ 55 „ „
halbfleischene Hemden für Männer
von 1 M. 40 „ „
„ „ „ „ Frauen
von 1 M. 60 „ „
„ „ „ „ Kinder
75 „ „
Kinderunterhosen 25 „ „
Herrenunterhosen 65 „ „
Frauenunterhosen 60 „ „
wollene Kinderkittel 50 „ „
wollene Schwämme 10 „ „
Bei Einkäufen über 10 M.
5 % Rabatt.

Wohnungsmieth-Verträge
sind zu haben bei
C. F. D. u. f.

Stuttgart.

Billige Wollstrickgarne

in Braun und Graumelirt per Pfd. Mt. 2.

Reifelgarn,

in verschiedenen Farben per Pfd. Mt. 3.

Herions Gesundheits-Wollgarn

per Pfd. Mt. 4.

zu haben bei

H. Herion,
18. Königsstraße 18.
im Laden.

Preisgekrönt Nürnberg 1882.

Herold & Feilner's
Kräuter-Liquenr

Fabrik Hof in Bayern.

Feinster aromatischer Magenliquenr, berühmt wegen seines vortrefflichen Geschmacks und seiner vorzüglichen Eigenschaften.

Denselben empfehlen in Waiblingen: *Friedr. Kayser*, Conditior; Deffingen: *C. Weeber*.**Gratis & Franko**

versenden wir jedoch nur auf Verlangen unsere

Musikalien-Antiquariats-Kataloge.

Es sind von demselben noch zu haben und in Gültigkeit:

- Katalog No. 9. Instrumental-Musik.
" " 10. Vokal-Musik.
" " 11. Interessante und werthvolle Musikalien für verschiedene Instrumente, sowie Schriften über Musik, zum großen Theil aus dem Nachlasse von Dr. Jul. Nies.
" " 12. Musik für Pianoforte, Harmonium und Orgel.
Ein Blick in unsere Kataloge genügt, um sich davon zu überzeugen, daß hier die günstigste Gelegenheit billig einzukaufen geboten ist. Auswahlsendungen stehen bei genügenden Referenzen gern zu Diensten. Nachträge gehen meinen verehrten Kunden unverlangt und franko zu. Gut erhaltene Musikalien kaufen wir im Einzelnen, sowie ganze Bibliotheken zu bestmöglichen Preisen.

Süddeutsches Musik-Antiquariat.

(Wehde & Stürmer.) Stuttgart. Langestr. 23.

„Melbourne 1881.“ — 1. Preis —
„Zürich 1883.“**Spielwerke**

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline; Trommel, Glocken, Castagnetter, Himmelsflammen, Harfenpiel etc.

Spieldosen2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabakdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Nichts das Neuere und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt
F. H. Heller, Bern (Schweiz.)

! Nur direkter Bezug garantiert
Richtigkeit; illustrierte Preislisten sende
franco.

100 der schönsten Werte im Betrage
von 2000 Francs kommen unter
den Käufen von Spielwerken
von 1884 bis 30. April 1884
zur Vertheilung.

S o r b.

! Aufgepaßt!**! Gemeinderathswahl!**

Werthe Wähler! Wählet eingeborene
Bürger, recht denkende Männer, welche nicht
auf ihr eigenes Interesse, sondern für das
allgemeine Wohl der Gemeinde aus sind.

J. B. Josef Singer D. S.

Adam Zerrer

Steluretuach

Joseph Wid und

David Schatz, sen.

Viele Wähler.

Waiblingen.

Weihnachts-Ausstellung.

Der Unterzeichnete empfiehlt für herannahende Weihnachten sein reichhaltiges Lager in

Kinderspiel-Waaren

und lade (bei billigen Preisen) zu gefälligster Abnahme ergebenst ein.

Zugleich erlaube anzuzeigen, daß ich eine Niederlage

der patentirten beliebten Imhof'schen Gesundheitspfeifen
habe und empfehle solche, wie sämmtliche**Drechsler-Artikel**

in Holz, Horn und Bein aufs angelegentlichste.

Louis Käfer,
Drechsler.

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg, frei ins
Land 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen
und den Amtsbezirken für die bipaltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 197. Zweites Blatt. Samstag den 15. Dezember 1883.

44. Jahrgang.



Turnverein Waiblingen.

Die diesjährige

Christbaum-Feier

wird am 26. Dezember (Stephansfeiertag) im Gasthaus zum Adler abgehalten, verbunden mit einer Lotterie unter den Mitgliedern.

Freiwillige Gaben zur Lotterie von den verehrl. Mitgliedern, sowie Freunden und Gönnern des Vereins, werden vom Vorstand E. Ehm ann und Kaufmann G. We i ß in Empfang genommen, woselbst auch Loose à 20 Pfg. zu haben sind.

Der Ausschuss.

Zu Weihnachten

erlauben wir uns unser Lager in

Brillanten, Gold- & Silberwaaren, goldenen & silbernen Uhren

in ganz solider Waare und unter Garantie zu den allerbilligsten Preisen
bestens zu empfehlen.

Alt Gold & Silber wird zu den höchsten Preisen gekauft oder an Zahlungs-
statt angenommen.

Ebenfalls werden Reparaturen rasch und billigt besorgt.

L. & M. Dreifuß,

Marktplatz 11.

Stuttgart.

John-Spinnerei Schornrente in Ravensburg.

Wir übernehmen jederzeit:

Flachs, Hanf und Abwerg

zum Spinnen und Weben. Länge des Schnellere 1228 Meter. (1000 Faden.)
Bahnfracht hieher und zurück auf unsere Kosten. Bedienung ganz reell. Garn und
Leinwand von bester Qualität. Billigste Preise. Unsere Herrn Agenten ertheilen
nähere Auskunft:

in Meiler z. Stein J. G. Müller, Weber, | in Winnenden Adelbert Breitenbach,
in Endersbach J. D. Reichert, Kfm.

Unstreitig

die größte Auswahl in
Eleganten

Herren- & Knaben-Kleider

Stuttgart. 2 Leonhardsplatz 2 Stuttgart.

- | | |
|--|--------------|
| 1 Eleganten Herbst- & Winter-Paletot | von 10 M. an |
| 1 Eleganten Anzug in guter Qualität | von 17 M. an |
| 1 Eleganten Schlafrock passend zu Geschenken | von 9 M. an |
| 1 Knaben-Paletot oder Kaisermantel | von 5 M. an |
| 1 Knaben-Anzug in allen Größen | von 5 M. an |
| 1 Eleganten Schawaloff neueste Façon | von 20 M. an |

ferner Joppen, Hosen etc. zu spottbilligen Preisen.

Bitte genau auf Firma und Verkaufsort zu achten

J. Neumann

Stuttgart. 2 Leonhardsplatz. Stuttgart.

Vermietung schwarzer Anzüge

Anfertigung nach Maß

Waiblingen.

Als passende

Weihnachts-Geschenke

empfehle eine Partie

Kinder-Hüte

garnirt M. 1.50, ungarnirt 50 Pfg. Eine
große Auswahl

Corsetten

neuester Façon von M. 1.20 an, ferner
eine große Auswahl

Kapuzen, Shawls, Tücher,

Kinderkappchen, Kittel,

Strümpfe, Fauschous

und verschiedenes Andere zu ausnahms-
weise billigen Preisen bei reeller Waare.

Achtungsvoll

Fr. Roller,

Baden bei Herrn Tuchmacher Göller.

Außerdem tausende anderer Artikel **feinster Waaren** zu äußerst billigen Preisen. — **Wohlthätigkeits-Institute**, welche werden. — **Umtausch** bereitwillig

Feste Preise.
Wollwaren, Strumpfwaren, Reichwaren, Wäsche und Corsetten-Lager von
W. B. Böhm & Co.
Feste Preise.

Stuttgart, 14 Sülzstraße 14.

Wir empfehlen zur Winterfaison nachstehende Artikel in anerkannt guten Waaren und zu billigen Preisen.

Wollene Tücher, Wollene Abendtücher von 25, 35, 50, 65, 80, 90 Pf., M. 1. 25, M. 1. 50, bis M. 3. 50. Wollene Umfahgetücher von 60, 90 Pf., M. 1. 25, M. 1. 75, M. 2. 25, M. 2. 50, M. 3. 50, M. 4. 50, M. 5. 50, M. 6. 50, M. 7. 50, M. 8. 50, M. 9. 50, M. 10. 50, M. 11. 50, M. 12. 50, M. 13. 50, M. 14. 50, M. 15. 50, M. 16. 50, M. 17. 50, M. 18. 50.	Wollene Capotten. Wollene Kinder-Capotten in Pflüsch von 60, 85, 95, Pf., M. 1. 20, M. 1. 35, M. 1. 75, M. 2. 50, bis M. 6. Wollene Kinder-Capotten in gefrickt von 75, 90 Pf., M. 1. 25, M. 1. 60, M. 1. 85, M. 2. 25, bis M. 5. 90, M. 3. 50, M. 4. 50, M. 5. 50, M. 6. 50, M. 7. 50, M. 8. 50, M. 9. 50, M. 10. 50, M. 11. 50, M. 12. 50, M. 13. 50, M. 14. 50, M. 15. 50, M. 16. 50, M. 17. 50, M. 18. 50.	Wollene Kinder-Gleichen. Gewebte Kinder-Gleichen von 50, 75 Pf., M. 1. 20, M. 1. 80, M. 2. 25, bis M. 3. 75. Gewebte Kinder-Gleichen in Saubarbeit von M. 3. 50, M. 4. 75, M. 5. 50, M. 6. 50, M. 7. 50, M. 8. 50, M. 9. 50, M. 10. 50, M. 11. 50, M. 12. 50, M. 13. 50, M. 14. 50, M. 15. 50, M. 16. 50, M. 17. 50, M. 18. 50.	Kinder-Mäntel. Kinder-Mäntel in Tuch von M. 3. 50, M. 4. 50, M. 5. 50, M. 6. 50, M. 7. 50, M. 8. 50, M. 9. 50, M. 10. 50, M. 11. 50, M. 12. 50, M. 13. 50, M. 14. 50, M. 15. 50, M. 16. 50, M. 17. 50, M. 18. 50.
---	---	--	---

Wollene Damen- und Kinder-Weften. Damen-Weften in Saubarbeit von M. 2. 40, M. 2. 90, M. 3. 50, M. 4. 50, M. 5. 50, M. 6. 50, M. 7. 50, M. 8. 50, M. 9. 50, M. 10. 50, M. 11. 50, M. 12. 50, M. 13. 50, M. 14. 50, M. 15. 50, M. 16. 50, M. 17. 50, M. 18. 50.	Damen-Unterröcke. Damen-Röcke in Flanel ganz Wolle, von M. 3. 50, M. 4. 50, M. 5. 50, M. 6. 50, M. 7. 50, M. 8. 50, M. 9. 50, M. 10. 50, M. 11. 50, M. 12. 50, M. 13. 50, M. 14. 50, M. 15. 50, M. 16. 50, M. 17. 50, M. 18. 50.	Wollene Damen- und Kinder-Weften. Damen-Weften in Saubarbeit von M. 2. 40, M. 2. 90, M. 3. 50, M. 4. 50, M. 5. 50, M. 6. 50, M. 7. 50, M. 8. 50, M. 9. 50, M. 10. 50, M. 11. 50, M. 12. 50, M. 13. 50, M. 14. 50, M. 15. 50, M. 16. 50, M. 17. 50, M. 18. 50.	Herrn-Weften. Herrn-Weften in gewebt von M. 1. 25, M. 1. 50, M. 2. 50, M. 3. 50, M. 4. 50, M. 5. 50, M. 6. 50, M. 7. 50, M. 8. 50, M. 9. 50, M. 10. 50, M. 11. 50, M. 12. 50, M. 13. 50, M. 14. 50, M. 15. 50, M. 16. 50, M. 17. 50, M. 18. 50.
---	--	---	---

Herrn- und Damen-Unterjacken. Unterjacken in Halbwole 90 Pf., M. 1. 1. 20, M. 1. 25, M. 1. 50, M. 2. 50, M. 3. 50, M. 4. 50, M. 5. 50, M. 6. 50, M. 7. 50, M. 8. 50, M. 9. 50, M. 10. 50, M. 11. 50, M. 12. 50, M. 13. 50, M. 14. 50, M. 15. 50, M. 16. 50, M. 17. 50, M. 18. 50.	Herrn-Unterhosen. Gewebte Herrenhosen 50, 60, 70, 90 Pf., M. 1. 1. 20, M. 1. 30, M. 1. 50, M. 1. 75, M. 2. 50, M. 3. 50, M. 4. 50, M. 5. 50, M. 6. 50, M. 7. 50, M. 8. 50, M. 9. 50, M. 10. 50, M. 11. 50, M. 12. 50, M. 13. 50, M. 14. 50, M. 15. 50, M. 16. 50, M. 17. 50, M. 18. 50.	Damen-Unterhosen. Flanelhosen von 45, 60, Pf., M. 1. 1. 20, bis M. 4. Gewebte Unterhosen von 50, 70 Pf., M. 1. 1. 20, M. 1. 25, bis M. 3. Ganze Knäuge, Hosen und Leibchen in Halbwole von 50, 75, 90 Pf., M. 1. 20, M. 1. 75, bis M. 4. Reinwole von M. 2. 40, M. 2. 75, M. 3. 50, M. 4. 50, M. 5. 50, M. 6. 50, M. 7. 50, M. 8. 50, M. 9. 50, M. 10. 50, M. 11. 50, M. 12. 50, M. 13. 50, M. 14. 50, M. 15. 50, M. 16. 50, M. 17. 50, M. 18. 50.	Damen-Hosen. Flanel, Sandgebot, von M. 1. 75, M. 1. 90, M. 2. 25, M. 2. 50, M. 3. 75, M. 5, M. 6. bis M. 13. Gewebte Hosen von 75, 90 Pf., M. 1. 20, M. 1. 40, M. 1. 80, M. 2. 25, M. 2. 40, bis M. 6. Pelz-Blique-Hosen M. 1. 80, M. 2. 25, M. 2. 50, M. 3. 50, bis M. 6.
---	---	---	--

Wollene Kinderstrümpfe per Paar 10 Pf. Wollene Kinderstrümpfe in Wolle. Kinderstrümpfe, gereift, von 10, 20, 30, 45, 60, 70, 90 Pf., bis M. 1. 60. Uni Kinderstrümpfe, prima Daackität, 70, 80 Pf., M. 1. 20, M. 1. 45, M. 1. 60, M. 1. 80, bis M. 3. 50. Damenstrümpfe gereift, per Paar 65, 75, 85 Pf., M. 1. 20, M. 1. 50, M. 1. 80, M. 2. 25, bis M. 4. 50.	Kinderhosen. Flanel-Hosen für Mädchen im Sandgebot von 45, 60, 75, 90, Pf., M. 1. 20, bis M. 3. 50. Flanel-Hosen für Mädchen mit Leibchen 90 Pf., M. 1. 10, M. 1. 35, M. 1. 50, bis M. 8. Gewebte Hosen von 50, 70, 90 Pf., bis M. 1. 20. Gewebte Hosen mit Leibchen und Mermel von 50, 75 Pf., M. 1. 20, M. 1. 50, M. 2. 50, bis M. 12.	Wollene Schälchen per Paar 10 Pf. Wollene Schälchen. Knaben-Schälchen von 10, 15, 20, 22, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 70, 80 Pf., bis M. 2. 50. Wollene Mädchen-Schälchen von 10, 15, 18, 25, 35, 50, 60, 80 Pf., M. 1. 20, bis M. 2. 75. Kopf-Schälchen von 50, 75 Pf., M. 1. 20, M. 1. 20, M. 1. 50, bis M. 3. 50.	Damen- u. Kinderstrümpfe in Wolle. Kinderstrümpfe, gereift, von 10, 20, 30, 45, 60, 70, 90 Pf., bis M. 1. 60. Uni Kinderstrümpfe, prima Daackität, 70, 80 Pf., M. 1. 20, M. 1. 45, M. 1. 60, M. 1. 80, bis M. 3. 50. Damenstrümpfe gereift, per Paar 65, 75, 85 Pf., M. 1. 20, M. 1. 50, M. 1. 80, M. 2. 25, bis M. 4. 50.
--	---	---	--

am Beschenken ärmerer Leute Waaren von uns beziehen, machen darauf aufmerksam, daß solche unter Kostenpreis abgegeben bis Ende Januar 84 gestattet.

Sisgarn-Schlingen von 45, 50, 70, 80 Pf., M. 1. bis M. 2.

2. 25. bis M. 4. Unt Damenstrümpfe per Paar 85 Pf., M. 1.20. M. 1.60., M. 1. 90., M. 2. 25., M. 2.75. bis M. 5.

Gandgefärbte Mittel M. 1. 80., M. 2. 25., M. 2. 75., M. 3. 50. bis M. 6. Weißwollene Mittel per Stück 80 Pf., M. 1., M. 1. 20., M. 1. 50. bis M. 5.

Große Manilla-Zisch- & Commode-Decken M. 1. 25., M. 1. 75. & M. 2. 50. bis 6. 50

Wollene & seidene Halstücher.
Wollene Herren-Halstücher von 25, 30, 40, 45, 50, 60, 80 Pf., M. 1., M. 1. 20., M. 1. 40., M. 1. 75. bis M. 3. 50.
Seidene Herren-Halstücher M. 1. 50., M. 1. 90., M. 2. 50., M. 3. 50., M. 4. M. 5., M. 6. bis M. 18.
Halbseidene Tücher per Stück 20, 25, 35, 50, 70, 90 Pf., M. 1. 20. bis M. 1. 80.
Seidene Schälchen von 20, 25, 35, 50, 60, 75, 90 Pf., M. 1. 20., M. 1. 50., M. 1. 75., M. 2., M. 2. 30., M. 2. 75., M. 3. 25., M. 4., M. 4. 50. bis M. 8. in allen Farben.

Damen- u. Kinder-Handschuhe u. Stöfser.
Damen-Handschuhe mit Wollfutter 40, 45, 50, 60, 75 Pf., M. 1., M. 1. 20., M. 1. 40., M. 1. 50. bis M. 2. 40.
Damen-Tricot-Handschuhe von 80 Pf., M. 1., M. 1. 25., M. 1. 50., M. 1. 90., M. 2. 50. bis M. 4.
Seidene Damen-Handschuhe mit Futter M. 2. 20., M. 2. 40., M. 2. 80. bis M. 5.
Kinder-Handschuhe von 15, 20, 30, 40, 50, 60, 80 Pf. bis M. 1. 50.
Stöfser für Herren, Damen und Kinder von 10, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70 Pf. bis M. 1. 20.

Wollhauben per Stück 10, 20, 30, 40, 50, 60, 75, 90 Pf., M. 1. 20., M. 1. 50., M. 1. 80. bis M. 2. 75.
Gürtelhauben per Stück 75 Pf. M. 1., M. 1. 20., M. 1. 60., M. 1. 75., M. 2. 40., M. 2. 75., M. 3. 50., bis M. 5.
Farbige Hauben mit Atlas per Stück 50, 60, 75, 90 Pf., M. 1., M. 1. 20., M. 1. 30., M. 1. 50., M. 1. 75., M. 2. 25., M. 2. 50., M. 3. bis M. 7.
Morgen-Neze per Stück 30, 40 Pf. bis M. 1. 20.

Damen- und Kinder-Muff.
Kinder-Muff in allen Farben von 90 Pf., M. 1. 10., M. 1. 30., M. 1. 60., M. 2., M. 2. 25., M. 2. 50., M. 3., M. 3. 50., M. 4., M. 4. 50., M. 5. 50. bis M. 12.
Damen-Muff M. 1. 60., M. 2., M. 2. 25., M. 2. 50., M. 3., M. 3. 25., M. 4., M. 4. 50., M. 5., M. 6. bis M. 18.
Colliers und Kragen, passend zu jedem Muff. Ganze Garnituren von M. 1. 50., M. 2. 25., M. 3. bis M. 25.

Bett-Decken.
Waffel-Decken von M. 1. 50., M. 1. 75., M. 2., M. 2. 50., M. 3., M. 3. 50., M. 4., M. 5., M. 6., M. 7. bis M. 10. per Stück.
Piqué-Decken von M. 3., M. 3. 50., M. 4. 50. bis M. 18.
Wollene Decken von M. 3. 50., M. 4. 50., M. 6. bis M. 28.
Bett-Vorlagen von M. 2. 25., M. 2. 50., M. 3., M. 4. bis M. 12.

Zisch- und Commode-Decken.
Manilla-Decken von M. 1. 25., M. 1. 75., M. 2. 50., M. 3. 50., M. 4., M. 5. bis M. 6. 50.
Tuch-, Cachemir- und Nipsdecken von M. 2., M. 2. 50., M. 3. 25., M. 4., M. 5. bis M. 18.
Hädel-Commode-Decken per Stück M. 1., M. 1. 20.
Sopha-Schoner von 5, 10, 25, 35, 50, 60, 80 Pf. bis M. 2.

Vorhänge, Zwirn, Tüll und Moll.
Schmale Vorhänge in Zwirn und von 18, 25, 30, 35, 40, 50 bis 80 Pf.
Schmale engl. Tüllvorhänge 50, 60, 70, 80 Pf. bis M. 1. 60.
Breite Zwirnvorhänge mit Zaden 45, 50, 60, 70, 75, 90 Pf., M. 1. 20. bis M. 1. 80.
Breite Engl. Tüllvorhänge 75, 90 Pf., M. 1., M. 1. 20., M. 1. 50., M. 1. 70. bis M. 3. 50.
Schweizer gefärbte Moll- und Tüllvorhänge 90 Pf., M. 1., M. 1. 50., M. 2., M. 3. bis M. 6.
Hädelstoffe in allen Farben 60, 70, 80 Pf. bis M. 1. 30.

Damen-Kragen, Kinder-Kragen und Garnituren.
Kinder-Kragen per Stück 4, 6, 10, 15, 20, 25, 35, 40, 50 Pf. bis M. 3. 50.
Damen-Kragen von 10, 20, 25, 35, 40, 50, 60, 75 Pf. bis M. 6.
Damen-Garnituren von 60, 75 Pf., M. 1., M. 1. 20., M. 1. 50., M. 1. 75. bis M. 9.
Kinder-Garnituren 50, 60, 70, 90 Pf. bis M. 3. 50.

Schwarze, weiße & conleunte Damen- & Kinder-Schürzen.

Damen- und Kinder-Hemden,
Kinder-Hemden von 18, 20, 35, 50, 60, bis M. 3. 50.
Damen-Hemden von 90, M. 1. 20., M. 1. 50., M. 1. 80., M. 2., M. 2. 50., M. 2. 75., M. 3., M. 3. 50., M. 4. bis M. 12 per Stück.
per 1/2 Duzend werden die Preise bedeutend rebugirt.

Leinene Taschentücher per 1/2 Duzend M. 1. 50., M. 1. 75., M. 2. 50., M. 3., M. 3. 50., M. 4., M. 5., M. 6. bis M. 9.
Taschentücher mit Monogram per Stück 35, 40, 50, 80 bis M. 2. 50.
Taschentücher mit buntem Rand und gefäumt per 1/2 Duzend 90, M. 1. 20., M. 1. 50., M. 2., M. 2. 60., M. 3. bis M. 8.

Knaben-Mützen.
Tuch mit Plüsch 45, 50, 60, 70, 80, M. 1., M. 1. 20.
Plüsch-Mützen 50, 60, 80, M. 1., M. 1. 20., M. 1. 50., M. 1. 60., M. 2. 20 bis M. 5.
Gefütterte Ruppchen 50, 60, 70, 90, M. 1. 20 bis M. 2. 50.
Cachemir-Ruppchen 40, 60, 70, 80, M. 1. 20., M. 1. 50., M. 2. 50., M. 3., M. 4. bis M. 6.

W ä d c h e n = G ü t e.
Pariser Modelle
in allen Farben von M. 3., M. 3. 50., M. 3. 75., M. 4., M. 5., M. 6., M. 7. bis M. 12.
Stoffe in Cachemir und Atlas.

Herren- & Knaben-Hemden.
Herrenoberhemden mit leinener Brust von M. 2., M. 2. 50., M. 3., M. 3. 50., M. 4., M. 5. bis M. 7.
Halbflanel-Hemden, vollständige Größe, per Stück M. 1. 20., M. 1. 50., M. 1. 75., M. 2. 50. bis M. 3. 50.
Flanel-Herrenhemden, reine Wolle von M. 3. 50., M. 4., M. 4. 50., M. 5., M. 6., M. 7., M. 8., M. 9. bis M. 14.
Herrenhemden von 70, M. 1. 20., M. 1. 50., M. 1. 75., M. 2., M. 2. 50., M. 3., M. 4. bis M. 6.

Herren-Kragen, Mantelchen, Grabatten & Hosenträger.
Kragen per Stück 20, 25, 35, 45, 50, 60, 75 bis M. 1. 20. in jeder Façon und Breite.
Hosenträger von 30, 35, 50, 75, M. 1., M. 1. 25., M. 1. 50., M. 1. 75., M. 2. bis M. 5.
Mantelchen von 15, 20, 25, 35, 45, 60, 80 bis M. 1. 60.
Grabatten von 5, 8, 12, 18, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 70, 80, M. 1. bis M. 6. per Stück.

Soden, Aniewärmer und Leibbinden.
Soden per Paar 35, 60, 65, 80, M. 1., M. 1. 20., M. 1. 50., M. 1. 75., M. 2 bis M. 3.
Aniewärmer
in allen Farben.
Leibbinden
in jeder Größe.

Corsetten.
Hochschmürende Corsetten, der jetzigen Mod. entsprechend, mit langem Taillefuß, für jede Figur passend, zum Preise von M. 1., M. 1. 50., M. 2., M. 2. 50., M. 3. 50., M. 4., M. 5., M. 5. 50., M. 7., M. 8., M. 10. bis M. 25.
Ganz mollene Gesundheits-Winter-Corsetten ohne Stützein, per Stück M. 5. 50.
Weisse zurückgesetzte Fischbein-Corsetten per Stück M. 3. 50.
Kinder-Corsetten von 50, 75, M. 1., M. 1. 40., M. 2., M. 2. 50 bis M. 6.

Auswärtige Aufträge finden prompte Ausführung.

Für die Weihnachts-Saison

beehre ich mich von meinem reichhaltigen Lager die nachstehenden couranten Artikel, welche bei gleich guter Qualität Niemand so billig verkauft, als für Jedermann nützliche Weihnachtsgeschenke ganz besonders zu empfehlen, mit der Hinzufügung, daß bei diesen Preisen

effectiv die Hälfte gespart wird und nur so lange die Vorräthe reichen, wie folgt, verkauft werden:

Geschenke zu 1 Mk.

- 6 Stück Küchenhandtücher
- 6 " Foulards und 2 Colliers
- 6 " ächtfarbige Taschentücher
- 1 " schwer seidenes Foulard
- 3 weiße u. 4 farbige Taschentücher
- 6 Bilderfisch, 1 seidenes Halstuch und 1 Taschentuch
- 1 Stück Panama-Schürze mit Leib
- 1 " blaulein. la. Küchenschürze
- 1 " Arbeiterschürze und 1 Foulard
- 1 " fertiges Herrenhemd
- 1 Paar la. Herrenunterhosen
- 2 1/2 Meter Halb-Flanell zu einem Frauenhemd
- 2 1/2 Meter la. Piqué zu einer Bettjacke
- 2 Meter ächtfarb. la. Schürzenzeug
- 1 Stück blaugestreifte Kinderhausschürze und 2 Stück carrirte Taschentücher.

Geschenke zu 2 Mk.

- 6 Stück fein reinlein. Taschentücher
- 1 " großes leinenes Tischtuch
- 1 " ganz große weiße Bettdecke mit Franzen
- 6 " schön carrirte Wischtücher
- 1 schöne, rothe, wollene Tischdecke
- 1 prachtvolles großes Abendtuch
- 1 schöne Hausjacke
- 1 Frauenunterrock
- 6 Stück große weißleinene Handtücher mit farbigem Rand
- 1a Hausmacher Stuhlstuhl für drei Frauenhemden
- 1 Stück große gezwirnte Frauenhose und ein wollenes Halstuch
- 1 " Unterjacke und 6 Taschentücher.

Geschenke zu 3 Mk.

- 1 Stück feine Manilla-Tischdecke
- Prima Flanell zu einem Unterrock in allen Farben
- 7 Meter Wollstoff zu einem Hauskleid
- 1 Stück große Caffeebede mit Franzen
- 1 " reinseidenes großes Herrenhalstuch
- 1 " großer prima Unterrock von schwerem Filz
- 1 " reinleinenes Tischtuch und 3 leinene Servietten
- 12 " Küchenhandtücher, schönes Gebild
- 1 " waschbarer roth und bunter Bettüberzug
- Gläser Prima Haustuch zu einem Leintuch
- 7 Meter Blaudruck zu 1 Straßenkleid
- 1 Duzend rein leinene Taschentücher mit farbigem Rand.

Geschenke zu 4 Mk.

- 1 große reinwollene Buxkinhose
- 1 Winterstoffrest zu 1 Knabenanzug
- Stoff zu einem modernen wollenen Straßenkleid
- Stoff zu einem praktischen Schlafrock
- 1 Stück la. Filzunterrock mit feiner Garnitur
- Halbleinen für 3 Frauenhemden
- 1 Tischgedeck mit 6 Servietten
- 2 Stück weiße Bettdecken
- Piqué zu 3 Bettjacken.

Geschenke zu 5 Mk.

- 1 Stück fertige Buxkin-Hose
- 1 " große bunte Nips-Tischdecke
- Waffelstoff zu einem Unterrock
- 2 Stück reinwollene Kindercouvertdecken
- 3 wollene fertige Herrenhemden
- Mouline zu einem Hauskleid
- 1 türkische bunte Manilla-Decke mit Kordeln und Quasten
- Stoff zu einem Kinder-Regenmantel mit Kragen
- 1 Duzend rein leinene Taschentücher.

Geschenke zu 6 Mk.

- 1 feinen großen Sophaüberzug,
- 1 schwere reinwollene Winterhose
- 6 Stück feinst reinl. Handtücher mit bunten Borduren.
- 1 bunte Gobelin-Tischdecke
- Stoff zu einer schwarz. Alpaca-Robe
- 12 Stück reinleinene la. Taschentücher mit farbigem Rand
- 1 fert. Kinderregenmäntelch. m. Kragen.
- Stoff zu einer mod. dunkl. Poplinrobe
- 1 Stoffrest zu einem groß Knabenanzug

Für 7 bis 20 Mark:

- 500 Stück Stoff zu Roben in Halbwolle, Reinwolle, Wolle mit Seide neuester feinsten Genres dieser Saison.
- 500 Stück Stoff zu Roben in schwarzem Cachemir, Nips, Beleur, Toulé, Double-Alpaca und Wollen-Atlas.
- 100 Stück Tisch-, Caffee- und Bettdecken, Leinen, feines reelles Tischzeug und sämtliche

Alle andern Artikel, wie Hemden, Kleider, Lamas, Pelz-Piqué, Chiffons Weiszeug und Bettzeuge, bis Weihnachten, sämtlich im Preise ermäßigt

Beste in: Sit, Piqué, Kleiderstoffen, Baumwoll-Hemdenflanell in allen Farben zu sabelhaft billigen Preisen.

Aufträge über Mk. 20 werden post-versandt. Nichtconvenirendes wird frankirter Retoursendung der Waaren innerhalb 8 Tagen bereitwilligst umgetauscht.

B. Dreysfus

2 Schulstraße 2
und Sandstraße.
Stuttgart.

Aufträge von Außerhalb werden von dem eigens etablirten Bureau prompt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages effectuirt.

Visiten-Karten zu Weihnachtsgeschenken liefern schnell und billig die Buchdruckerei dieses Blattes.

Beste Preise.

Beste Preise.

200

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich Amal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg, frei ins Ausland 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Sonntagszeitung oder deren Raum 6 Pf., anwärts 9 Pf.

Nr. 197. Drittes Blatt. Samstag den 15. Dezember 1883.

44. Jahrgang.

Waiblingen.

Backhaus-Verpachtung.

Das städtische Backhaus wird am
Mittwoch den 19. d. Mts., Vormittags 11 Uhr
auf dem Rathhaus auf mehrere Jahre wieder verpachtet, wozu man Liebhaber einladet.
Den 14. Dezember 1883. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Empfehle mein großes Lager in

Kupferwaaren

Gölten von 10 M. an bis 13 M. die größte, Bettflaschen von Kupfer von 3 M. an größte 6 M. 50 Pf. mit fein gegossener Ventilschraube mit und ohne Becher noch billiger, Kochtöpfe, Waschkessel, Casserole äußerst billige Preise.

Prostirte Blechwaaren in schönster Auswahl

Kaffeebüchsen, Zuckerbüchsen, Kaffeebretter, Sparhähnen, Obst- und Besteckkörbe, Vogelkäfige in schönster Auswahl, Lampen nach der neuesten Konstruktion. Zug-, Häng-, Tisch-, Wand- und Handlampen zu Fabrikpreisen, Sturm- und gewöhnliche Laternen in solider Arbeit. Kochherdchen und Spielwaaren große Auswahl.

Auch wird jeden Tag verzinst. Reparaturen schnell und äußerst billiger Berechnung. Zeichne mit Achtung

Karl Burger,
Kupferschmied.

Stuttgart.

Große Versteigerung von Modewaaren & Damenconfection.

Aus der Konkursmasse des S. Eßlein jr. bringt der Unterzeichnete
Montag den 17. Dezember und die folgenden Tage
je von Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an
im Laden Marktstr. Nr. 5
das reichhaltig assortirte Lager

gegen sofortige Baarzahlung zur Versteigerung und zwar:

eine reiche Auswahl Kleiderstoffe als

rein wollene Cachemir, Beige, Orlean, Satin, Lustre, Moirée, Barige, woll- und baumw. Flanelle, Druffattun, Unterrockstoffe, Jackenzug, Zeuglen, Rize, Bettbarchent, Cattun, Pergal, Futterstoffe, Atlas Sammete, Biqué, Damast, Hemdentuch, Tisch- und Handtuchzeug, Vorhangstoffe, Bettüberwürfe etc.

Damenconfection, als eine große Parthie

Damenmäntel, Havelock, Jaquettes, Paletot, Jacken, Regen- und Brunnenmäntel, Kindermäntel, Unterröcke, Schürzen, Taschentücher, seidene u. wollene Cachenez, Labalière etc. etc.

Da sich hiebei Vieles für Weihnachtsgeschenke befindet, so lade zu dieser günstigen Kaufsgelegenheit höflichst ein.

Der Beauftragte

Stadtinventurer Fischer l.

Korb.

Zur Gemeinderath werden vorgeschlagen:

Friedrich Zerrer

Gottlob Singer, Pfarrgemeinderath
Steinreinach

Josef Wied

David Herrmann.

Bl. l. Wähl. r.

Waiblingen.

Ein



Kinderrögele

sucht zu kaufen

Wer? sagt d. Red.

Schuld- und Bürgscheine

sind zu haben bei

C. F. Bud,

Waiblingen.

Einen neuen, noch nicht getragenen

Leberzieher

hat billig zu verkaufen.

Söllner, Schuhmacher.

Waiblingen.

Unterzeichneter empfiehlt verschiedene Sorten

Brauntwein.

Auch habe ich auf Richtmaß zwei

Wohnungen

zu vermieten

K. Döbler, Bäcker.



Ariosto's Zaubertheater.

Montag Mittag 4 1/2 Uhr

Kindervorstellung

zu halben Eintrittspreisen

Neustadt.

Der Unterzeichnete setzt zwei ganz fehlerfreie



Kühe

je das zweite Kalb darunter

und ein schönes zweijähriges

Kind dem Verkauf aus

Liebhaber werden auf Thomas-Fest d. 21. Dez. d. J. Mittags 1 Uhr eingeladen.
Schulth. Säuer.

Korb.

Zur bevorstehenden

Gemeinderathswahl

schlagen wir vor:

Fritz Zerrer

Adam Zerrer

Hammer, Gemeinderath

Josef Wied,

Viele Wähler

Waiblingen.

Keinen Honig

à 70 und 90 Pf. pr. Pfund, sowie sämtliche

Waaren

zum Baden

empfehle zu billigstem Preise.

Gustav Bezner,
Coeditor.

MG.

Montag, 17. Dez.

Adler.

Plenarversammlung

1) Ausschussbericht.

2) Wahl des Ausschusses.

Württemberg.

In Folge der vom 14.—27. November abgehaltenen Dienstsprüfung unständiger Lehrer sind zur Verehng von Schul- diensten für befähigt erklärt worden:

Beibou, Wilh. Friedr., Unterlehrer in Weinstein,
Heß, Optiloß, Unterlehrer in Schmidm.

Stuttgart, 13. Dezember. (Verschiedenes.) Das Resultat der Gemeinderathswahl beträgt 4521 abgegebene Stimmen. Da somit 2116 Stimmen fehlen, um mindestens die Hälfte der 13 728 Wahlberechtigten zu repräsentiren, ist auf künftigen Samstag Vormittag 9—12 Uhr eine Nachwahl angeordnet worden. — Gestern Abend zeigte sich Herr Physiker Weigle mit elektrisch leuchtenden Chemisettropfen und einer Rose im Knopfloch, ebenfalls leuchtend, auf den Straßen, was natürlich großes Aufsehen erregte. — Die flüssige Batterie trug er in der Tasche des Beinkleides.

Die „Heilbr. Nztg.“ schreibt: In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde von böswilliger Hand in die Einfahrts- weiche des Bahnhofs zu Nordheim ein Lattenstück zwischen Schiene und Weichenzunge eingetrieben, daß der 4 U. 20 M. früh hier abgehende Personenzug sicher entgleist wäre, wenn man das Dubenstück nicht noch rechtzeitig entdeckt hätte. Zur selben Zeit sind auch drei Kontrolletafeln bei Posten 54 und 55 entwendet worden.

Bei dem Organ der Volkspartei „Beobachter“ soll auf 1. Januar 1884 eine förmliche Reorganisation und Redaktions- wechsel bevorstehen.

Die Pockenkrankheit in Spiegelberg bei Sulzbach a. d. M. hat eine höchst besorgnißerregende Ausdehnung genommen; bis jetzt sind 5 Todte, darunter 2 Erwachsene; die Schulen mußten geschlossen werden.

Stettenburg, 13. Dez. In dem 1/2 Stunde von hier ent- fernten Orte Wendelsheim brannten gestern Abend ein Wohn- haus mit Scheuer ab. Das Vieh konnte noch gerettet werden. Bei dem gleichzeitigen starken, doch mit Regen und Schneegestöber ver- bundenen Sturme hätte der Brand einen größeren Umfang nehmen können, wenn nicht von den Feuerwehren, unter welchen auch die hiesige in möglichster Eile auf dem Platze erschien, durch Aufgebot aller Kräfte der Weiterverbreitung desselben wirksam entgegenge- treten worden wäre. Der Eigentümer der abgebrannten Gebäu- licheiten ist ein lediger Mann.

Italien.

Rom, 13. Dez. Der Kriegsminister befaßt, eine Reue über 30,000 Mann vorzubereiten, welche zu Ehren des deutschen Kronprinzen veranlaßt wird.

Spanien.

Valencia, 13. Dez. Der Kronprinz von Deutsch- land ist heute Mittag hier eingetroffen und wurde am Bahn- hofe von den Behörden und der deutschen Kolonie empfangen. Der Generalkapitän und der Civilgouverneur waren dem Kron- prinzen die Jativa entgegengefahren, wo das Offizierkorps der Garnison denselben am Bahnhofe begrüßte. Nachmittags setzte der Kronprinz seine Reise über Tarragona nach Barcelona fort. Das Wetter ist sehr heiß.

Frankreich.

Paris, 13. Dez. Heute Nacht 1 Uhr wurde eine Spreng- bombe in ein Zimmer des 2. Stocks des Hauses der Rue Croi- x 8 geworfen. Zum Glück wurde durch dieselbe Niemand verletzt, jedoch ein bedeutender Schaden angerichtet. Man glaubt, der Attentat sei gegen den im 1. Stock wohnenden Polizeikommissär Jetté d'Englesqueville gerichtet gewesen. Ein der That ver- dächtiges Individuum wurde verhaftet. (Strf. B.)

England.

London, 12. Dez. England wurde in der letzten Nacht von furchtbaren Stürme heimgesucht, der, allem Anscheine ungeheure Verwüstungen angerichtet und auch zahlreiche Opfer an Menschenleben gefordert hat. In London begünstigte sich der Sturm damit, Ramine herabzuwerfen, Dächer abzudecken und Giebel zu entwurzeln. In Birmingham dagegen brachte er mehrere Fabrikshöfe und ein Haus zum Einsturze, wobei mehrere Per- sonen getödtet und verletzt wurden. In Manchester stürzten die Bruchstücke eines Fabrikshofes auf ein Haus und begruben die Einwohner unter den Ruinen. Eine Frau blieb auf der Stelle todt und 2 Personen wurden schwer verletzt ins Hospital über- führt. Außerordentliche Verwüstungen richtete der Orkan in der Fabrikstadt Dudny an, wo kein Gebäude unbeschädigt blieb und mehrere Werke so arg mitgenommen wurden, daß die Arbeit ein- gestellt werden mußte.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 13. Dez. (Schwurgericht.) Gestern wurde der erste schwerere Fall vor den Geschworenen verhandelt, die An- klage sache des 24jährigen Eisengießers Johann Baßmann von Königsbronn Dd. Heidenheim wegen Todtschlags. Derselbe hat

in der Nacht des 28./29. Sept. seinen eigenen Freund und Kameraden, den 18jährigen Bär durch 3 Stiche in den Leib so schwer verletzt, daß derselbe am 2. Okt. starb. Es hatte sich nämlich in der Wagner'schen Wirthschaft ein Streit entsponnen und auf der Straße fortgesetzt zwischen dem Angell, Bär, Duvernoy und noch einigen Eisengießern einerseits und zwei Brüdern Ströhle andererseits, wobei der jüngere Ströhle den Baßmann in die Schulter stach. Darüber war dieser so empört, daß er 1. Stunde später, als er den Ströhle aus dem Wirths- hause kommen zu sehen glaubte, auf den vermeintlichen Ströhle zueilte und demselben 3 Stiche mit einem scharfen Schraubenzieher in den Unterleib versetzte, so daß der Betroffene sofort zu Boden stürzte. Als Baßmann seinen Irrthum erkannte, holte er selbst die Polizei, gab aber die Gebrüder Ströhle als die Thäter an, welche denn auch bis zum 24. Okt. verhaftet blieben, bis Duvernoy, welcher die Sache mit angesehen hatte, von Gewissensqualen bedrückt, dem Gericht die Wahrheit anzeigte. Zuerst gestand nun B. die volle Wahrheit, und gab zu, nach dem Unterleib gezielt zu haben; während er gestern behauptete, ohne Besinnung und Absicht gehandelt zu haben. Allein die Zeugen und die Gewalt der Stiche sprachen gegen ihn. So viel sich denn auch der Verteidiger, Rechtsanwalt Feuerbach, Mühe gab, nachzuweisen, daß es sich hier nur um eine Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode handle und für dieses Vergehen auch noch die Annahme mildernder Umstände empfahl, bezahnten die Geschworenen mit Recht die Schuldfrage und schlossen mildernde Umstände aus. Das Urtheil lautete in Folge dessen gegen Baßmann auf 7 Jahre Zuchthaus.

Stuttgart, 14. Dez. [Strafkammer.] Gestern war der freche Ueberfall an Gürtler Emil Spring auf hiesigem Marktplatze am 31. Okt. Nachts 11 Uhr Gegenstand einer wiederholten mehrstündigen Verhandlung. Angeklagt der gemein- samen Körperverletzung und des gemeinsamen Diebstahls waren die beiden Schreiner Karl Frank, 18 Jahre alt, von Tübingen, und Adolf Schlang von Mistendorf bei Bamberg. Dieselben haben in der Nacht des 23. Okt. aus dem Laden des Hutmachers Schwarz in der Gaisgasse hier, der aus Versehen das Geschäft nicht ge- schlossen hatte, eine Anzahl Hüte und Röcke, 70 M. Werth, entwendet und zu Geld gewacht. Am 31. Okt. gingen Beide Abends um 11 Uhr über den damals noch weniger beleuchteten Marktplatze und Frank rief dem jungen ruhig daherkommenden Gürtler Spring zu, warum dieser ihn geschimpft habe. Ehe sich Spring noch ver- theidigen konnte, hatte ihn Frank schon mit einem Rasirmesser über die Hand geschnitten und ihm einige Sehnen verletzt. Spring entfloß nun, Schlang setzte ihm aber nach und stach den Flieden- den tief in den Rücken, so daß seine Lunge verletzt wurde und er heute noch schwer krank darnieder liegt. Ehe die Stroche festge- nommen wurden, hatten sie dem Spring noch einige Wunden in's Gesicht und Kopf beigebracht, so daß derselbe in einem sehr trau- rigen Zustande in's Spital gebracht wurde. Schon am Montag 10 d. M. fand eine Hauptverhandlung in dieser Sache vor der II. Strafkammer statt, die aber auf gestern vertagt wurde, um noch weitere Zeugen zu vernehmen. Der I. Staatsanwalt Dr. Reitz beantragte gegen jeden der gefährlichen Menschen 1 Jahr 6 Mon. Gefängniß. Das Urtheil lautete noch schärfer, indem Frank zu 1 Jahr 7 Mon., Schlang zu 1 Jahr 11 Mon. Gefängniß verur- theilt wurde. Der Erstere, dem wegen seiner Jugend mildernde Umstände bewilligt wurden, hat die Strafe in der Anstalt für jugendliche Verbrecher zu ersehen.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 10. Dez. [Wehlbörse.] Der Verkehr im Wehlgeschäft an hies. Plage zeigte keine lebhaftere Bewegung, die Bäckereien sind größtentheils für den Rest des Jahres gedeckt. An heutiger Börse sind von inländischen Mehlen 1015 Sack als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen: per Sack von 100 Kilogr., Brutto für Netto, bei Abnahme größerer Posten: Nr. 0 33 M. — Pf. bis 34 M. 50 Pf., Nr. 1 31 M. — Pf. bis 32 M. 50 Pf., Nr. 2 28 M. 50 Pf. bis 30 M. 50 Pf., Nr. 3 26 M. 50 Pf. bis 28 M. 50 Pf., Nr. 4 21 M. — Pf. bis 23 M. — Pf.

Schiffahrtsnachrichten.

Bremen, 11. December. Der Postdampfer Weser, Capt. H. Bruns, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 17. November von Bremen abgegangen war, ist gestern wohlbehalten in Galveston angekommen. Der Postdampfer Werra, Capt. J. Barre, vom Nord- deutschen Lloyd in Bremen, welcher am 28. November von Bremen und am 29. November von Southampton abgegangen war, ist gestern 9 Uhr Abends wohlbehalten in Newyork ange- kommen.

Frankfurter Gold-Aurs

vom 13. Dez. 1883.	Rmk. Pf.
20 Franken-Stücke	16 15—19
Dukaten	9 65—69

„Auf einen groben Kloß gehört ein grober Keil!“

Obgleich in unserer feinen und „fein gebildeten“, aufgeklärten Zeit manche von so unfeinen, groben Wörtern und Ausdrücken nichts wissen wollen, so ist doch dieses alte Wort noch wahr und hat auch sein Recht behalten. Das denken in dieser gegenwärtigen Zeit Tausende in unserem deutschen Vaterland. Es ist in der That nimmer recht gehener bei uns. Wenn Abends die Zeitung kommt, so ist es sonst gewöhnlich ein ganz behagliches halbes Stündchen, das man da zubringt, indem man von den neuesten Weltbegebenheiten sich etwas vorerzählen läßt. „Hinten in der Türkei“ schlagen sie ja manchenmal auf einander los. Das heißt gegewärtig: im Sudan habe der falsche Prophet die ganze ägyptische Armee niedergemetzelt. Das ist ja wohl schrecklich! aber gottlob! es ist weit weg von uns, also berührt es uns nicht so sehr. Zwischen China und Frankreich wird es nun wohl auch bald losgehen; da wird es bald Ernst werden, und es gibt auch für manche Familie drüben in Frankreich, wenn der Sohn oder Bruder Marschbefehl bekommt, einen erastnen Abschied, vielleicht auf Nimmerwiedersehen; aber wir in Deutschland schauen diesem leidigen Krieg doch mit einiger Beruhigung aus der Ferne zu, denn es ist ja „weit weg“, es „geht uns nichts an.“ Aber da steht noch anderes in der Zeitung; nicht blos von Hicks Pasha und dem Mahdi, von China und den „schwarzen Flaggen“, sondern von Raub und Mord in Stuttgart und auf der Alb, in Stadt und Land, von Stromerthum und Gefindelsfrechheit, von besoffenen Schurken und Spitzbuben, und von riesengroßen Belohnungen, welche die Gerichte aussetzen müssen, um dieser elenden Tropfen habhaft zu werden und sie dingfest zu machen!

Wahrhaftig, wenn der stille Bürger Abends in der frühen Dämmerung vom Nachbarort, wo es noch etwas zu besorgen gab, nach Hause geht, so heißt es nicht mehr, wie zu Zeiten Schillers „Doch den sichern Bürger schrecket
„Nacht die Nacht.“

sondern wie einer, der ein böses Gewissen hat, muß der abendliche Wandersmann umherspähen, ob nicht hinter dem nächsten Baum an der Straße eine Werdwaffe hervorblitzt, die ihm den Garau machen soll, damit die paar Mark in seinem Geldbeutel dem Stromer zu einem vergnügten Abend helfen. Wahrhaftig mit erleichtertem Herzen kommt er nach Hause, von einem Gang, den er früher bei Tag oder um Witternacht für einen Spaziergang gehalten hat und erst wenn er die eigene Hausthür hinter sich hat, da hört das unruhige Pochen in der Herzgegend auch unter dem Brustuch eines sonst nicht ängstlichen Mannes auf und gibt Ruhe.

Aber das Weib und die Kinder, besonders die Töchter, die haben unterdessen auch manchmal ängstlich hinausgeschaut und untereinander gesagt: „wenn nur endlich auch der Vater heimkäme!“ Es war ihnen unbehaglich zu Muth beim Gedanken, es könnte der Vater von ein paar Schurken angefallen und niedergeschlagen werden, aber sie dachten auch an sich selbst, wenn solch eine Bande käme und es auf das Haus und den Geldbeutel, auf Stall und Scheuer abgesehen hätte.

In Stuttgart in der belebtesten Straße, wo jede Minute 30 Menschen am Schaufenster vorbeigehen und durchs Schaufenster hereinsehen können, bei hell brennenden Gasflammen, also eigentlich am hellen Tag, bricht die Räuberbande ein, schlägt 2 Menschen nieder, raubt 12000 Mark, und — entkommt. Leben wir eigentlich im 30jährigen Krieg? sind es wilde Croaten, Zuaven, Turkos, die der Krieg als schauerliche Landplage über uns gehetzt hat? Nein wir leben im tiefen „Frieden“ in der ruhigsten Zeit, der politische Horizont ist nicht im mindesten bewölkt, der falsche Prophet im Sudan wird uns nicht viel thun, da dürfen wir ruhig sein, aber bei uns in unserem deutschen Lande selbst, da spuckt es, da ist etwas faul, da geht ein Geist umher, der über unsere Grenzen hinausgehört, meinet halben dahin wo der Pfeffer wächst.

Wir ist, als hör' ich einen alten biederen treuherrigen Deutschen der schon lang unter dem Boden liegt, mir etwas ins Ohr sagen, — ich kenn' die Stimme, es ist der alte Wandsbeder Vöte, der sagt mir: „Ein Mittel wüß' ich wohl, wie solcher Strolcherei am ehesten noch abzuhelfen wär; aber man darfs in eurer feinen zimperlichen Zeit nicht laut sagen, und noch weniger brauchen; zu meiner Zeit einst hat's gut gethan, bei meinen eigenen Jungen und bei manchem anderen, der nicht pariren wollt. Herr Gott! was war's doch damals für ein Himmelsjegen um eine gute Portion Haselnuß!“

Ja den alten Claudius, der so oft in alter Zeit den Nagel auf den Kopf getroffen hat, wo jetzt Gelehrte und Angelehrte daneben treffen, den möchte man sich manchmal hereinwünschen in unser Geschlecht mit seinem richtigen Blick und practischen Wort! Was gilt's, daß in kürzester Zeit die frechen Stromerfückheit, die Mißhandlungen von Frauen, Mädchen und Kindern, die Raubmorde und Lustmorde um ein paar hundert Prozent abnehmen

würden, wollte man in Deutschland so klug und so practisch und so — grausam (?) sein wie in England? dort setzte man, als solche Scheußlichkeiten in die Mode kommen wollten, als Belohnung die neunschwänzige Rake drauf, also Prügelstrafe, gefalgene Hiebe, bis aufs Blut. Aber geholfen hat es! die damalige Mode verging gar schnell in England! Bei uns würde sie auch helfen, diese kräftige Arznei! Aber wer verschreibt sie? In Deutschland ist man zu — zimperlich

Nichts Neues unter der Sonne!

I.

Wenn man in unseren Tagen von Zeit zu Zeit liest, daß z. B. etwa die Bäcker in Paris, oder die Schreiner in Stuttgart, oder die Droschkentischer in Wien die Arbeit einstellen d. h. modern ausgedrückt „Stricke machen“, so meint mancher, das sei etwas ganz Neues und gehöre eben zu den Eigenthümlichkeiten unserer Zeit. Aber — Nichts Neues unter der Sonne! sagen wir mit dem alten Weisen, wenn wir ein wenig in der Handwerksgeichte vergangener Jahrhunderte Umschau halten. Da lesen wir z. B. wie einst die Bäckergefallen in einer Stadt am Oberrhein die Arbeit einstellen, weil sie sich von der hohen Obrigkeit beleidigt glaubten. Der Streit wurde von einem Gericht zum andern gebracht, aber die Gesellen fanden sich von keinem ihrer Urtheile befriedigt, weil keines ihnen die gebührende Genugthuung gebe. Sämmtliche Bäckergefallen in den Städten am Oberrhein unterstützten ihre widerspenstigen Genossen, so daß diese 10 Jahre hindurch 1495—1504 den Kampf gegen ihre Meister aushielten und als endlich ein Schiedsgericht die Sache zum Austrag brachte, waren die Gesellen Sieger gegen die Obrigkeit und die Meister ihrer Stadt.

In einer Stadt am Niederrhein bekamen die Schneidergefallen mit ihren Meistern Streit wegen der Kost und des Lohnes; die Sache kam zum Ausbruch gerade in der Woche vor Pfingsten (1503) die Gesellen verließen die Stadt und es konnten so nicht einmal die Kleider auf's Fest für einen ehrsamem Rath und Bürgerschaft fertig gemacht werden. Die Gesellen bekommen bei dieser Gelegenheit vom gestrigen Herrn Bürgermeister das Zeugniß, daß „die Schneidergefallen insonderheit ein unruhiges Gemüth haben und zu Störungen und Aufständen mehr geneigt seien, als andere Handwerksknechte“

In einer anderen niederrheinischen Stadt sind es im Jahr 1489 sämmtliche Schustergefallen, welche die Arbeit einstellen. Der Rath vermittelt aber zwischen Meistern und Gesellen, „da freuten sich Meister und Gesellen und tranken mit einander und leben einträchtig als wie zuvor.“

1475 kündten in Nürnberg die Flaschnergefallen ihren Meistern die Arbeit, weil ihnen eingetretener Theuerung wegen ein Wenig an der Kost abgebrochen werden sollte. Durch den Zusammenbruch ihrer Gesellenbrüderschaft brachten sie es dahin, daß die Nürnber Meister gar keinen Gesellen mehr bekamen und das vorher blühende Gewerbe in Nürnberg nach und nach in Abgang kam.

II.

Nichts Neues ist auch die Klage über die Modesucht Deutschen oder vielmehr über die Nachäffererei fremder Trachten. Geiler von Kaisersberg, welcher um 1498 Prediger in Straßburg war, bezeugt von dieser Stadt, daß man daselbst sehen könne, wie Ungarn, Böhmen, Franzosen, Italiener und Andere sich kleiden. Bei festlichen Gelegenheiten kleidet man sich des Tages wohl dreimal um, und wenn das Fest auch etliche Tage aneinander dauert; bald kommt man Deutsch, dann Welsch, bald Spanisch dann Ungarisch, schließlich gar Französisch einher. So treibt's der Adel, so die Bürgerschaft in den Städten; denn manche Bürgerfrau trägt an Kleidern und Kleinodien auf einmal für 300—400 Gulden auf dem Leib, und in ihren Schränken hat sie an Putzgegenständen für mehr als 3000 Gulden an Werth. Das war eine gewaltige Summe zu einer Zeit, wo man um 3—4 Gulden einen Mastochsen kaufen konnte! Aber das Allerböfeste ist, schreibt ein Zeitgenosse, daß auch auf den Dörfern die Bauern und ihre Weiber anfangen kostbares fremdes Tuch, wohl gar Sammt und Seide zu tragen, und närrische Moden mitzumachen.

III.

Nicht neu sind endlich auch die Klagen unserer Zeit über die Uebermacht des Großkapitals gegenüber dem Handwerker und kleinen Produzenten. Es gab gegen den Ausgang des Mittelalters in Augsburg, Nürnberg und Ulm Handelsgesellschaften, welche wegen ihres Geschäftsberriebs beim Volk nicht weniger verhaßt waren als die Juden, trotzdem sie aus lauter Christen bestanden. Am wenigsten empfindlich war es noch, wenn solche Gesellschaften etwa den Gewürzhandel ganz in ihre Hand brachten, aber sie blieben dabei nicht stehen, sondern kauften alle möglichen Waren auf, auch Wein und Korn und machten sich dadurch zu Herren des Marktes, die den Preis nach Belieben stellten und das Volk ausbeuten konnten nach Herzenslust. Der schon genannte Geiler von Kaisersberg sagt von ihnen: sie ziehen an sich

die nothwendigen Lebensbedürfnisse als Korn, Fleisch und Wein und schrauben die Preise nach ihrer Geldgier und „Geizigkeit“ und bereichern sich mit der sauren Arbeit der Armen. Man sollte, meint er, ausziehen, sie zu vertreiben als die Wölfe, welche Gott und Menschen hassen; sie machen Hunger und Theurung und richten arme Leute vollends zu Grund.“ Einzelne Städte wehren sich dagegen und erlassen Verordnungen zum Schutz ihrer Bürger gegen diese Handelsgesellschaften, auch das Reich verordnet 1512, daß solche Handthierung hinfüro verboten sei und sie niemand mehr treiben soll. Welche aber wider solches Verbot handeln würden, deren Hab und Gut soll confiscirt werden und der Obrigkeit jedes Ortes versallen sein.

Aber solche Verbote halfen nicht viel; im Rathe der Städte, wie im Rathe des Kaisers saßen Männer, welche entweder selbst bei den verbotenen Gesellschaften theilhaftig oder wenigstens durch „starke Handsalbe“ (man verstand also schon damals das „Schmieren“) für dieselben genommen waren. Es blieb damals, wie es heutzutage allerdings erschreckender als je zuvor auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens zu Tage tritt, eben auch dabei: Geld regiert die Welt und Geldmacht geht über Reiches Macht!

Ein gefährliches Land

Ist die große ostindische Halbinsel; wie unsicher es dort ist nicht etwa durch Räuber oder andre Verbrecher, die dort haufen würden, sondern durch die wilden Thiere, die sich dort noch immer in Menge finden, das mögen die folgenden Zahlen beweisen. Nach einem amtlichen Bericht der englischen Regierung sind nämlich dort im Zeitraum eines Jahres ums Leben gekommen

889 Menschen durch Tiger,
526 durch Leoparden
75 durch Bären
58 durch Elephanten
8 durch Hyänen
18670 durch Schlangen und endlich
1322 durch Alligatoren (Krokodile) und andere

Thiere; das gibt eine Summe von nahezu 22000 Menschenleben, die derlei Bestien zum Opfer gefallen sind. Natürlich sind diese den Hausthieren nicht minder gefährlich als den Menschen; am Rindvieh berechnet man den durch reißende Thiere verursachten Verlust auf 44000 Stück, ungerechnet Schafe und Ziegen.

Die Regierung sucht denn auch dieser Landplage nach Kräften zu steuern, indem sie Preise aussetzt auf die Erlegung dieser Thiere; solche Preise belaufen sich im Laufe eines Jahrs auf eine sehr beträchtliche Summe, denn auch die Zahl der durch Menschenhand getödteten Thiere ist keine geringe; es wurden in einem Jahr erlegt 455 Wölfe, 3303 Leoparden und Tiger, 1014 Hyänen, 991 heute und nicht weniger als 254 963 giftige Schlangen.

Ueber die Methode des geographischen Anschauungsunterrichts bei den Japanesen bringt die Zeitschrift „Nature“ folgender Bericht: Die Lehrer, welche an der in Jeddo errichteten Schule für Söhne von adeligen Japanesen angestellt sind, haben eine beachtenswerthe Methode, die physische Geographie zu lehren. Im Hofraum hinter dem Schulgebäude befindet sich nämlich eine physische Karte des Landes, welche 300 bis 400 Fuß Länge hat. Sie ist aus Torf und Felsen aufgebaut und mit glänzenden Kieselsteinen eingefast, welche in einer kleinen Entfernung dem Wasser sehr ähnlich sehen. Jede Bucht, jeder Fluß und jeder Berg ist auf diesem Modell mit einer bis in das Detail gehenden wunderbaren Genauigkeit dargestellt. Die Längen- und Breitengrade sind durch Drähte ver sinnbildlicht und Täfelchen zeigen die Lage der Ortshafte an. Auch sind sehr sinnig ausgedachte Bilder zur Illustration der botanischen Studien darauf angebracht; so ist z. B. der Fichtenbaum durch ein Gemälde illustriert, das den Tannenzapfen, das Blatt sowie die in ihre Theile zerlegte Blüthe des Baumes darstellt und mit einem Rahmen eingefast ist, der seinerseits die Rinde, die Längen- und Querschnitte des Tannenholzes zur Anschauung bringt.

Reiseerinnerung.

Zu den mancherlei Merkwürdigkeiten, die die schöne Stadt Florenz in Oberitalien besitzt, gehört ein Amerikaner. Der Mann ist ein großer Pferdefreund und Pferdebesitzer und macht sich ein Vergnügen daraus fast täglich auf einem hohen bald mit 8, bald 12, 16, ja 20 Pferden bespannten Wagen durch die Straßen der Stadt zu fahren: die Pferde laufen paarweise hintereinander; ihr Herr lenkt alle mittelst eines dicken Büschels von Zäumen; in Florenz kennt ihn natürlich jedermann und schenkt ihm deswegen wenig Aufmerksamkeit; dem Schreiber dieses aber fiel, als er des auffallenden Wagenzugs ansichtig wurde das Wort des Dichters ein: „Es muß auch solche Ränge geben.“

Seltene Rechtsbestimmungen früherer Zeiten.

Die obersten Beamten Athens, die Archonten, mußten bei ihrem Amtsantritt schwören, falls sie je Geschenke nehmen und sich bestechen ließen, müssen sie eine goldene Bildsäule in den Apollontempel zu Delphi stiften, so schwer im Gewicht, als ihr eigener Körper — eine Straffsumme, welche zu erlegen keiner je im Stand gewesen wäre.

Nicht weniger merkwürdig ist die Strafe, welche im alten deutschen Dorfrecht für das unbefugte Tödtten von Hausthieren, insbesondere eines Hundes festgesetzt war. „Den getödteten Hund soll man bei dem Schwanz aufhängen, daß ihm die Nase auf die Erde stehet und soll mit rohem Weizen (bekanntlich werthvoller als der weiße) begossen werden, bis er bedeckt ist, das soll seine Besserung sein.“

Am allerkräftigsten aber ist wohl die Strafbestimmung für das muthwillige Anzünden eines Waldes, welche sich in der Carolina findet:

„Wer muthwillig einen Wald anzündet, dem soll man den Nabel aus dem Leib schneiden, und an einen Baum nageln, und ihm seine Eingeweide um den Baum herumwinden, und ihn dreimal ins Feuer werfen, da, wo es am dicksten ist. Kommt er mit dem Leben davon, so sei der Frevel gebüßt.“

Heller'sche Spielwerke.

Die mannigfachen Gebiete der Kunst, Mechanik und Industrie haben in ihrer Totalität keinen zweiten Gegenstand aufzuweisen, welcher sich so vortreflich als sinniges Weihnachtsgeschenk eignet, wie diese aus vollendet anerkannten Heller'schen Spielwerke, welche auf allen Ausstellungen, zuletzt in „Melbourne 1881“ und in „Zürich 1883“ mit den ersten Preisen getränkt wurden.

Es gibt keine Beziehung noch so zarter Natur, daß nicht ein Heller'sches Spielwerk im Sinne des Wortes das passendste Weihnachtsgeschenk wäre. Wo Werthgegenstände das Zartgefühl verletzen, Nuhobjekte die Empfindlichkeit reizen, da eignet sich das Spielwerk in vorzüglicher Weise. Ja — aller Welt wird ein solches willkommen sein; denn wer auf Erden hat keine Stunden der Vereinsamung, in welchen ihn jenes Gefühl von Behmuth oder Verbitterung überkommt, das man „Weltschmerz“ nennt; und wem ist Musik — diese Universalprache aller Herzen — in solchen Stunden nicht Trösterin — nicht Zeitverkürzerin! — Ein solches Werk ist auch jenen Personen nicht warm genug zu empfehlen, welche Lebensstellung, Krankheit, Verwundung u. s. w. zur Einsamkeit verurtheilen. Es bietet Zerstreuung und Genuß, umso mehr als der Fabrikant mit seinem Geschmack das Repertoire jedes einzelnen Werkes zusammenstellt. Die populärsten und besten Tonstücke aus ältern und neuesten Operetten, die modernsten Compositionen auf dem Gebiete der Tanzmusik, die beliebtesten Lieder der hervorragendsten Lieddichter werden in correctester Weise von den Heller'schen Werken zu Gehör gebracht.

Für Hotels, Restaurants, Conditoreien u. s. w. gibt es keine einfachere und sicherere Anziehungskraft als solch ein Spielwerk. Wie uns von den verschiedensten Seiten bestätigt wird, haben sich die Einnahmen solcher Etablissements durch die Anschaffung eines Spielwerkes geradezu verdoppelt: darum jenen Wirthen und Geschäftsinhabern, die noch nicht im Besitze eines Spielwerkes sind, nicht dringend genug anempfohlen werden kann, sich dieser als so sicher sich erweisenden Zugkraft ohne Zögern zu bedienen; auf Wunsch werden Zahlungsvereicherungen gewährt.

Den Herren Geistlichen, welche aus Rücksichten für ihren Stand, oder der Entfernung wegen Concerten u. s. w. nicht bewohnen können, bereitet solch ein Kunstwerk den schönsten und dauerndsten Genuß.

Diesen Winter kommen 100 der besten Werke im Betrage von Francs 20,000, als Prämien zur Vertheilung, und kann selbst der Käufer einer kleinen Spieldose dadurch in den Besitz eines großen Wertes gelangen, da auf je Francs 25 ein Prämienchein entfällt. Reichhaltige illustrierte Preislisten nebst Plan werden auf Verlangen franco zugesandt. Wir rathen, selbst die kleinste Bestellung direct an die Fabrik in Bern zu richten, da dieselbe außer in Nizza nirgends Niederlagen hält, und vielfach fremde Fabrikate als ächt Heller'sche angepriesen werden. Jedes Werk trägt, was wohl zu beachten ist, den Namen des Fabrikanten J. D. Heller, welcher auch Lieferant fast aller Höfe und Hoheiten ist.

Wer immer, bei Anschaffung einer Nähmaschine auf das

Neueste und Beste

reflectirt, sollte nicht versäumen, sich vorher einen Einblick in meinen soeben zur Ausgabe gelangten

Neuesten Nähmaschinen-Catalog

zu verschaffen. Schreyer gratis & franco

H. PROVO Gartenstr. 4 alter Post-Platz Stuttgart.

Größtes Nähmaschinenlager Württembergs (aller Systeme.)